

abzulenken.

Der Trott?, sagte sie, die verdammte Routine?

Alles, sagte ich, der Mann, unsere Wohnung, mein Leben.

Und Paula?, sagte Tina.

Paula hab ich vorhin ins Bett gebracht, sagte ich, wie immer.

Ach, sagte Tina, und jetzt verlässt du mal schwuppdiwupp Mann und Kind.

Sie zog einen Mundwinkel in die Höhe, als habe sie einen schlechten Witz gehört.

Ich zuckte mit den Schultern.

Was ist denn vorgefallen?, sagte Tina.

Nichts, sagte ich.

Das glaube ich dir nicht, sagte Tina, man trennt sich nicht ohne Grund.

Meine Freundin reckte das Kinn und legte den Kopf schräg.

Das renkt sich wieder ein, sagte sie, ihr habt doch wohl einiges zu verteidigen.

Was denn?, sagte ich.

Die gemeinsamen Jahre, die ganzen Erlebnisse, die Vertrautheit, sagte sie, kann ja sein, das alles liegt

verschüttet unter banalen  
Alltagsproblemen.

Tinas Blick huschte unruhig auf  
meinem Gesicht herum.

Verschüttet, sagte ich.

Ja, sagte Tina, eine Beziehung  
bleibt eben Arbeit.

Wieso willst du meine Beziehung  
retten?, sagte ich.

Tina suchte meine Augen nach  
einer Regung ab.

Weil es sich lohnt, sagte sie, Peter  
und ich ringen täglich um Respekt  
voreinander.

Ich habe keine Lust auf Respekt,

sagte ich.

Sei nicht kindisch, sagte Tina,  
worauf hast du denn Lust?

Ich musste kichern.

Du darfst jetzt auf keinen Fall alles  
zerstören, sagte sie.

Dazu hätte ich Lust, sagte ich.

Tina schaute mich ungläubig an.  
Sie wusste nicht, ob ich sie  
veralberte. Die großen braunen  
Augen lauerten.

Peter kam in die Küche, warf einen  
Blick auf den Kaffeeautomaten, holte  
sich ein neues Bier aus dem  
Kühlschrank, verschwand ins

Wohnzimmer. Meine Freundin spielte mit zwei Fingern am Fuß ihres Weinglases.

Wir haben doch alle mit Hochs und Tiefs zu kämpfen, sagte sie.

Tina blickte ihrem Mann nach und seufzte. Aus dem Wohnzimmer drang Sirenengejaule.

Kein Wunder, sagte ich und versuchte, wenigstens einen Bruchteil jenes Mitgefühls aufzubringen, das Tina pausenlos produzierte.

Ich trank meinen Rotwein aus und schenkte mir nach. Tina hielt die